



Die aktuelle Info-Reihe aus der Schlosspark-Klinik

Vorteile einer naturheilkundlichen Behandlung

Rheuma

Von Dr. med. Jürgen Freiherr von Rosen, Gersfeld

Rheuma ist ein Sammeltopf aller möglichen verschiedenartigen Krankheiten, so dass man bisher ca. 400 verschiedene rheumatische Teilerkrankungen unterscheidet. In der Naturheilkunde behandeln wir trotzdem fast alle diese verschiedenartigen Krankheitsbilder nach einem gemeinsamen Prinzip, in dem eine Stoffwechselverbesserung, eine meistens vorhandene Übersäuerung, eine Stärkung des Immunsystems und eine Normalisierung der Prozesse an den Gelenkinnenhäuten sowie im Muskel- und Bindegewebe erreicht werden soll.

Das Krankheitsbild und seine Ursachen

Die Ursachen für das Rheuma sind bisher nicht gefunden worden. Nur allgemein spricht man von der genetischen Anlage, wobei manche Rheumaarten sicherlich auch mit sog. Streptococcen-Infektionen der Mandeln zusammenhängen. Dies ist aber in den letzten Jahrzehnten seltener geworden, seitdem bei Halsentzündungen meist eine Antibiotikabehandlung eingesetzt wird.

Aus naturheilkundlicher Sicht ist das Rheuma im allgemeinen eine Überreaktion des Bindegewebes in der Muskulatur bzw. in den Gelenken auf möglicherweise durch den Darm ausgelöste allergische Faktoren.

Wir finden zumindest immer:

- eine Nahrungsmittel-Allergie,
- eine Störung im Bereich der Darmschleimhäute und des Darmlymphsystems,
- häufig eine Belastung durch sog. Herde, z.B. im Zahn-Kiefer-Bereich, aber auch im Bauchbereich
- sowie sehr häufig eine energetische Störung mit kalten Füßen und kalten Hautzonen im Gesäß, manchmal im Bauchbereich.

Die erste rheumatische Erkrankung wird häufig durch Kälte ausgelöst, manchmal aber auch durch einen Infekt. Oft ist die Ursache und die Auslösung allerdings gar nicht feststellbar.

Vermeidung von Rheuma

Rheuma lässt sich anscheinend am besten vermeiden,

wenn man eine einfache naturgemäße Ernährung bevorzugt und sich in seinem sonstigen Lebenswandel relativ gesund erhält.

Es ist bekannt, dass in der Nachkriegszeit trotz schlechter hygienischer und Wohnverhältnisse die rheumatischen Krankheiten deutlich weniger vorhanden waren als in der späteren Zeit des Wohlstandes.

Man muss deswegen davon ausgehen, dass die Ernährung eine ganz entscheidende Rolle spielt mit den daraus sich ableitenden Folgestörungen.

Deswegen ist der Ernährung- und Darmtherapie auch in der Naturheilkunde der Vorzug einzuräumen vor allen anderen Behandlungen.

Die Behandlung

Wie o.g., muss die Behandlung beim Rheuma sehr vielfältig erfolgen. Einerseits müssen allergische Reaktionen abgefangen werden. Dies kann mittels Bioresonanz-Therapie oder Desensibilisierung oder unter Umständen auch mit Eigenurin-Injektionen erfolgen.

Da das Lymph- und das Bindegewebe belastet sind, hilft oft die Dauerbrause neben weiteren Lymphbehandlungen, wie manuelle Lymphdrainage oder homöopathischen Injektionen zur Anregung des Lymphabflusses.

Auch die manuelle Bauchbehandlung nach F. X. Mayr ist eine oft wirksame Maßnahme.



Darüber hinaus müssen der Säure-Basen-Haushalt beachtet und vor allen Dingen die Ernährung auf eine allergenfreie einfache basenreiche Kost umgestellt werden. Dabei ist vor allen Dingen auch darauf zu achten, dass der Patient nicht viel Eiweiß isst, wobei besonders tierisches Eiweiß zu reduzieren ist.

Er soll im Sinne einer "Esskultur" sich bemühen, sehr langsam zu essen und gut zu kauen, um mit Erreichen des Sättigungsreflexes das Essen zu beenden. Das ist heute sehr schwierig in der Zeit des Wohlstandes und des überreichen Nahrungsangebotes.



Gesunde ausgewogene Kost ist bei der Ganzheitsmedizin überaus wichtig. Foto Schlosspark-Klinik

Das Immunsystem stärken wir mit ansteigenden Fußbädern, Fußreflexzonen-Massagen sowie Eigenblut-Injektionen und manchmal auch Thymus-Injektionen.

So gelingt es häufig, die rheumatischen Beschwerden zu vermindern und gelegentlich auch das Rheuma ganz auszuheilen.

Eine stationäre Behandlung von drei Wochen ist dafür aber im allgemeinen zu kurz. Die Behandlung muss meistens wesentlich länger dauern und später auch ambulant fortgesetzt werden.

Der Einstieg in diese Intensivbehandlung ist aber in einer stationären Kur wesentlich einfacher, als wenn man nur ambulant behandelt wird.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:

Schlosspark-Klinik Gersfeld
Fachklinik für ganzheitliche Naturmedizin
Fritz-Stamer-Str. 11
36129 Gersfeld/Rhön

Tel. 06654/160
Fax 06654/1663

Internet: www.schloss-klinik.de
email: info@schloss-klinik.de

